

Eine Demüthigung.

Wie oftmals hatte ich mich gesehnt, die große Stadt zu sehen, von welcher mir mein Gespieler Rudolph Wunder der Schönheit berichtete. Aber ich mußte schon in früher Jugend lernen, daß die Erfüllung unserer heißesten Wünsche uns nicht immer Glück bringt.

Der Vater war gestorben und ruhte auf dem stillen, einsamen Dorffriedhofe. Statt seiner freundlich blauen Augen sah mich nur der kalte Grabstein schaurig an und sein Namenszug darauf glänzte wohl golden, aber das war ein Schimmer, der mir nur wehe that. Da zog die Mutter mit uns Kindern fort aus dem Dorfe und zwar in eben die schöne, große Stadt, nach welcher ich mich so lange gesehnt hatte.

Ich war damals elf Jahre alt, ein sehr großes Mädchen, von der Sonne gebräunt, voll Verlegenheit, was ich mit meinen Händen anfangen, wie